

Der neue Pfarrer Jürgen Sauter wird herzlich empfangen

Mit der Investitur endet die Vakanz in der Seelsorgeeinheit Heimat Bischof Sproll

Von Gerhard Rundel

UMMENDORF - Große Freude hat am Sonntagmittag unter den Gläubigen der Seelsorgeeinheit „Heimat Bischof Sproll“ geherrscht. Der neue Pfarrer Jürgen Sauter wurde bei einem Festgottesdienst in der Kirche St. Johannes Evangelist in Ummendorf in sein Amt eingeführt. Anschließend zelebrierte er als leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit seine erste heilige Messe. Am Anfang des Gottesdienstes führte Dekan Sigmund Schänzle den neuen Pfarrer in sein Amt ein.

Begleitet vom Musikverein und Reitern der Blutrreitergruppe aus Ummendorf wurden Dekan Schänzle und Pfarrer Sauter in einer Kutsche zum Gotteshaus gebracht. Angeführt von den Fahnenabteilungen der Vereine der gesamten Seelsorgeeinheit zog Pfarrer Sauter mit Ministranten, der Pastoralreferentin und weiteren Priestern und Diakonen ein. Die musikalische Gestaltung übernahmen die Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit gemeinsam unter Leitung von Helena Neumann, Ludwig Kibler spielte die Orgel.

Unter rauschendem Beifall der Gäste begrüßte Dekan Schänzle den neuen Pfarrer in der übervollen Kirche. Er beleuchtete den Werdegang und Sauters bisherige Stationen. Großen Dank sprach er Pfarrer Max Wiest aus Eberhardzell aus, der die Leitung der Seelsorgeeinheit während der zweijährigen Vakanz übernommen hat. Der zweite Vorsitzende der Kirchengemeinde Hochdorf verlas das Ernennungsdekret des Bischofs: „Ich ernenne Sie als Pfarrer der Pfarrereinheit Seelsorgeeinheit Heimat Bischof Sproll mit den Kirchengemeinden St. Johannes Evangelist in Ummendorf, St. Odilia in Fischbach, St. Martinus in Hochdorf, Maria Himmelfahrt in Schweinhausen und St. Martinus in Unteressendorf.“

Symbolische Schlüsselübergabe

Als leitender Pfarrer trage er nun besondere Verantwortung für die Verkündigung des Evangeliums, die Feier der Liturgie, das Spenden der Sakramente, die Erfüllung des diakonischen Auftrages und die Einheit der Gemeinden untereinander und mit dem Bischof. Nachdem Sauter sein Dienstversprechen abgelegt hatte, überreichte Dekan Schänzle dem Pfarrer einen Schlüssel - symbolisch für die anvertrauten Kirchen, aber mehr noch

für die Herzen der Menschen. Dekan Schänzle beglückwünschte die Kirchengemeinden zum neuen Pfarrer. „Ein Pfarrer allein reicht nicht“, sagte Schänzle. „Es funktioniert nur zusammen mit der Gemeinde und den Verantwortlichen.“

In einer Fürbitte bat Eva Knupfer Gott mit den Worten: „Begleite und ermutige unsere Kirchengemeinden mit ihrem neuen Pfarrer auf dem Weg des Glaubens.“ Für die fünf Kirchengemeinden hieß Christa Hiller, zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats Ummendorf, den neuen Pfarrer willkommen.

„Ich wüsste nicht, wie man ein Willkommen schöner gestalten könnte.“

Pfarrer Jürgen Sauter

„Dankbar nehmen wir Sie und Ihren Dienst an. Wir sind mit Ihnen zur gemeinsamen Arbeit bereit“, sagte Hiller.

Pastoralreferentin Beate Wölfl und Diakon Ziegler brachten dem Pfarrer eine Collage, auf der die fünf Kirchengemeinden als Tankzug ohne Lokomotive dargestellt sind. Die Wagen seien verbunden mit Glaube, Hoffnung und Liebe. Sie seien gefüllt mit sprühendem Geist und zum Rangieren bereit. „Wir alle sind froh, dass das Warten auf die Lokomotive nun ein Ende hat“, sagte Ziegler. Eva Knupfer und Annemarie Hiller hießen Pfarrer Sauter im Namen der 130 Ministranten in der Seelsorgeeinheit willkommen. „Endlich sind Sie da und wir haben auch einen Pfarrer.“

Möge er Wurzeln schlagen

Pfarrerin Andrea Luiking von der evangelischen Versöhnungskirche brachte dem neuen Pfarrer einen Apfelbaum mit. „Ein Baum ist eine Pflanze, um sich zu verwurzeln, er wird auf lange Sicht gepflanzt. Einen Baum zu pflanzen ist immer ein Ausdruck von Vertrauen in die Zukunft“, sagte Pfarrerin Luiking. Bürgermeister Klaus Bonelli sprach für die bürgerlichen Gemeinden Hochdorf und Ummendorf das Grußwort. „Seien Sie herzlich willkommen. Bürgermeister Klaus B. Reichert und ich bieten Ihnen auf jeden Fall eine gute Zusammenarbeit und ein gutes Miteinander an.“ Für die Vereine der fünf Gemeinden begrüßte Walter Kreps, Vorstand des Kirchenchors Ummendorf, den neuen Pfarrer.

Pfarrer Sauter sagte danach: „Es war eine beeindruckende Feier, die mit viel Freundlichkeit und Engagement vorbereitet wurde. Ich wüsste nicht, wie man ein Willkommen schöner gestalten könnte. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe.“



Pfarrer Jürgen Sauter (vorne) wurde beim Investiturgottesdienst in sein Amt eingeführt. SZ-FOTO: GERHARD RUNDL

Kurz berichtet

Club 21 trifft sich im „Leo“ in Warthausen

WARTHHAUSEN (sz) - Der Club 21 Biberach feiert am Samstag, 5. Oktober, in der Kneipe „Leo“ in Warthausen sein 50-jähriges Bestehen. Los geht's um 19 Uhr mit den „Shouters“ und „Dominos“. Die Organisatoren rufen die Mitstreiter auf, alte Fotos, Filme, Videos zusammenzutragen und an Peter Rothenbacher zu schicken. Zu der Party können alle Mitstreiter des Club 21 Freunde und Bekannte mitbringen. Übrigens folgt am 26. Oktober die 50er-Feier der „Dominos“ in Berg bei Weingar-

ten. Infos unter Telefon 07352/5292 oder www.club21bc.jimdo.com.

Vortrag über Vollmacht und Patientenverfügung

SCHEMMERHOFEN (sz) - Zu einem Vortrag über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht lädt die Versicherungsagentur Brugger und Partner für Donnerstag, 10. Oktober, um 18.45 Uhr in den Mühlbachsaal in Schemmerhofen ein. Referenten sind der Rechtsanwalt Achim Ziegler und der Pflegeheimleiter Markus Schrieder. Anmeldung: Telefon 07356/2677.



Ein beliebter Treffpunkt: Zur Einweihung des Dorfplatzes in Schemmerberg mit Spielplatz am Wasser gab es Bootsfahrten. Hinten links ist ein Kombinationsspielgerät zu sehen. FOTO: SZ

Dorfplatz Schemmerberg ist ein beliebter Treffpunkt

Das umgestaltete Gelände am Risskanal wird feierlich eingeweiht - Ortsvorsteher äußert noch kleine Wünsche

SCHEMMERBERG (sz) - Ganz Schemmerberg hat sich am Sonntagmittag getroffen, um den neuen Dorfplatz einzuweihen. Der örtliche Musikverein und Liederkranz untermalen die Feier musikalisch, der Sportverein organisierte eine Spielstraße für Jung und Alt, Flusskreuzfahrten waren im Angebot und die Narrenzunft Brühlhund kümmerte sich um die Bewirtung.

Nach Aufnahme der „Rissinsel“ in das Landesanierungsprogramm im Jahr 2001, unter dem damaligen Bürgermeister Eugen Engler und dem damaligen Ortsvorsteher Hans Wieland, hat es vom Kauf des Geländes und der benachbarten Obstwiese über den Abriss der alten Firmengebäude bis zur Vollendung des Dorfplatzes gut zwölf Jahre gedauert. Viel Geduld, Fördermittel des Landes Baden-Württemberg, Geld aus dem Haushalt von Schemmerhofen und enorm viel Eigenleistung der örtlichen Vereine waren dafür notwendig.

Gelungene Gestaltung

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein neu gestalteter Uferbereich entlang des Risskanals, eine große Bühne mit davor liegender Pflasterfläche für



Freuen sich über den neuen Dorfplatz: (vorn v. l.) Pfarrer Hans-Dieter Bosch, Bürgermeister Mario Glaser, Gemeindefreierin Melanie Spöttle, (hinten v. l.) der frühere Bürgermeister Eugen Engler, Ortsvorsteher Anton Hinsinger und der frühere Ortsvorsteher Hans Wieland.

Veranstaltungen aller Art, viel Grünfläche mit altem Baumbestand, zum Teil gepflasterte Wege und eine Brücke, die über die Riss hinweg verbindet. Dies alles bildet ein Naherholungszentrum, das schon jetzt von Jung und Alt gleichermaßen genutzt wird, sagte

Neben Obstbäumen und Hainbuchen, die schon eingepflanzt sind und demnächst gepflanzt werden, wünscht man sich ein Vogelnest für den Spielplatz und ein Fitnessgerät für die Senioren und die Erneuerung der Umzäunung entlang der Bahnhofstraße.

Ortsvorsteher Anton Hinsinger.

Auch die Fundamente für eine zukünftige Überdachung der Bühne und Sonnenschutz für die davor liegende Fläche wurden schon mit eingebaut, so dass künftigen Ergänzungen, wie sie dem Ortsvorsteher und den Vereinen vorschweben, nichts im Wege steht. Kleinigkeiten seien es jetzt noch, die fehlen, sagte Hinsinger in Richtung Schemmerhofer Rathaus.

Bürgermeister Mario Glaser zeigte sich begeistert von dem „Garten“, der hier in der Dorfmitte angelegt wurde und so im Herzen Schemmerbergs einen grünen Mittelpunkt bietet. Glaser lobte das große Engagement aller Beteiligten. Der Dorfplatz ist für Veranstaltungen und Feste geeignet und soll ein täglicher Treffpunkt für Jung und Alt werden.

Ob sich alle Wünsche des Ortsvorstehers in naher Zukunft erfüllen werden, ist noch offen, denn nach einem kurzen Blick auf den Zaun meinte der Bürgermeister: „Die Umzäunung sieht doch noch ganz gut aus“, und schloss seine Ansprache mit einem arabischen Zitat: „Wer einen Garten hat, lebt schon im Paradies.“

Ort der Begegnung erwünscht
Pfarrer Hans-Dieter Bosch drückte den Wunsch aus, dass es zwischen Alt und Jung zu einem „Miteinander reden“ an diesem Platz kommen möge und nicht nur „Nebeneinander leben“. Nach dem Segen durch Gemeindefreierin Melanie Spöttle strömten die Gäste dann zur neuen Uferbefestigung an der Riss, um den Kreuzfahrern zuzuschauen oder selbst mitzufahren.

Passende Verbindungen im Ummendorfer Schloss

Der Kulturkreis eröffnet die Herbstsaison mit der Folk-Gruppe Matching Ties - Zuhörer sind hingerissen

UMMENDORF (sz) - Die Folk-Gruppe Matching Ties ist schon zum zweiten Mal im Schloss, aber dieses Mal unter besseren Vorzeichen. Der erste Auftritt hatte mit einem wichtigen Fußballspiel kollidiert, weshalb sich lediglich 30 Folk-Fans zum Konzert eingefunden hatten. Dieses Mal sah es anders aus. Im Prälatensaal waren nur noch wenige Plätze frei, als das Quartett um Paul Stowe aus den USA und Trevor Morris aus England die Bühne betrat.

Zeichen von Humor

Getreu ihrem Namen jeder mit der gleichen Krawatte: roter Grund mit vielen weißen - irischen? - Schafen darauf und einem schwarzen. Ein Zeichen ihres Humors, aber „matching ties“ hat noch eine weitere Bedeutung: „passende Verbindungen“. Die vier in Deutschland lebenden Musiker verschiedener Nationalitäten sind auf der Bühne musikalisch



Die Gruppe Matching Ties begeisterte die Zuhörer im Prälatensaal des Ummendorfer Schlosses: (sitzend v. l.) Paul Stowe (USA, Gesang und Gitarre), Konrad Stock (Deutschland, Tin Whistle, Bodhrán, Dudelsack), (stehend v. l.) Peter Corbett (Irland, Geige), Trevor Morris (England, Mandoline, Irish Bouzouki). FOTO: SZ

vereint, sagen sie von sich, in einer besonderen Mischung der individuellen Volksmusik ihrer Länder.

Und so eröffnen sie den Abend mit mitreisenden „tunes“: Musikstücken aus Irland und Großbritannien und auch aus den USA, und der Funke springt schon nach dem ersten Stück über. Zwischendurch erzählen sie kleine Geschichten zu den Stücken, so hören die Gäste im Schloss ganz nebenbei ein wenig von der irischen und englischen Geschichte, mit einem kleinen Augenzwinkern serviert.

In manchmal atemberaubender Geschwindigkeit fiedelt der Ire Peter Corbett auf seiner Geige irische Tanzmusik und fast jeder Fuß wippt dabei mit, gefolgt von einer ruhigen Ballade über Liebe und Leid der irischen Auswanderer, die ganz gefühlvoll von Gitarrist Paul Stowe und Trevor Morris an der Mandoline vorgetragen wird.

Der Münchner Konrad Stock ist dabei der Rhythmusgeber an der Bodhrán, einer irischen Trommel, oder spielt virtuos auf der Tin Whistle (Blechflöte). „Früher“, erzählt der

Münchner Konrad Stock, „wurde sie aus einfachem Stück Blech für gerade mal einen Penny gebaut, was ihr den Namen Penny Whistle verlieh“. Heutzutage reiche leider ein Penny zum Kauf nicht mehr aus. Neben der Tin und Low Whistle spielt er schottischen Dudelsack, diesmal benutzt er aber einen elektrischen Dudelsack, ein besonderes deutsches Produkt, dem er hinreißende Töne entlockt.

Publikum ist begeistert

Die vier Musiker haben eine lange gemeinsame Bühnenerfahrung, sind perfekt aufeinander eingestimmt und haben großes Vergnügen an ihrer Musik. Die Gäste auch: Sie klatschen begeistert Beifall, die Stimmung im Prälatensaal könnte besser nicht sein und bevor das Publikum die Musiker ziehen lässt, holt es sich noch eine Zugabe.

Die nächsten Termine

Der Kulturkreis Ummendorf organisiert seit 23 Jahren regelmäßig künstlerische Veranstaltungen im Schloss in Ummendorf. Neben Ausstellungen, Vorträgen und Märkten lädt der Kulturkreis einmal im Monat zu Auftritten unterschiedlichster Künstler. Mit „Heilixbleche“ kommt am 19. Oktober um 20 Uhr Blasmusik gepaart mit schwäbischem Wortwitz in den Prälatensaal, gefolgt von „Edelsteinen der Klaviermusik“, einem Klassikkonzert mit Vadim Chaimovich am 16. November um 20 Uhr.